Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

137 (15.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482380

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 137. Mittwoch den 15. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Ein bedeutsamer Gedenktag

für das deutsche Volk ist mit dem 15. Juni des gegenwärtigen Jahres herangekommen, der zehnjährige Todestag Kaiser Friedrichs III. und hiermit anderseits der Tag, an welchem sein Sohn und Nachfolger in der deutschen Kaiser- und preußischen Königswürde, Wilhelm II., das erste Jahrzehnt seiner Regierung vollendet. Nochmals steigt daher im Herzen jedes deutschen Patrioten an diesem Mittwoch die wehmüthige Erinnerung an den edlen „Frühlingskaiser", an den ruhmumstrahlten hochfürstlichen Sieger von Weißenburg und Wörth empor, dem es beschieden war, nur wenige Monde den von ihm miterkämpften Thron des neuen Reiches zu zieren, um dann von einem tückischen Leiden hingerafft zu werden. Aber zugleich wendet sich der Blick seinem kraftvollen Nachfolger zu, der in so schwerer Zeit die Zügel der Regierung ergreifen mußte. und schaut nochmals auf das zurück, was Preußen und Deutschland dem ersten Jahrzehnt der Regierung Kaiser Wilhelms II. verdankt. Und da kann nur mit stolzer Genugthuung des Herrscherwaltens des erlauchten Monarchen gedacht werden, denn dasselbe ist dem deutschen Vaterlande und Volke ersichtlich nur zum Heil geworden. Nach außen hat es der kaiserliche Herr verstanden, Deutschland den Frieden zu erhalten, seine angesehene und einflußreiche Stellung unter den maßgebenden Staaten Europas, die Ehre und Würde des deutschen Namens im Auslande zu wahren und dessen Glanz durch die Mehrung des deutschen Nationalbesitzes, diesmal im fernen Osten Asiens, zu erhöhen. Diese erfolgreichen Bemühungen wurden allerdings wesentlich durch die Stärkung der Wehrkraft Deutschlands zu Land und zur See unterstützt, welche unter der bisherigen Regierung Kaiser Wilhelms II. erreicht wurde und die der Stimme Deutschlands im Konzert der europäischen Mächte ein erhöhtes Gewicht verleiht. Nach innen jedoch charakterisiren eine ganze Reihe hervorragender Reformen und Fortschritte auf den verschiedensten Gebieten unseres öffentlichen Lebens das erste Jahrzehnt seiner Regierung, unter welchen Reformen wohl das Zustandekommen eines einheitlichen Rechtes für ganz Deutschland als eine der bemerkenswerthesten Errungenschaften der letzten zehn Jahre verzeichnet werden darf. Daneben verdankt unser deutsches Vaterland dem ersten Jahrzehnt der Regierung unseres Kaisers einen mächtigen wirthschaftlichen Aufschwung, alle Stände erfreuen sich seiner gleichen Fürsorge und nicht zum wenigsten bringt er auch der Arbeiterschaft sein thatkräftiges wohlwollendes Interesse entgegen. Alle wahren Vaterlandsfreunde, gleichviel, welcher politischen Partei und welchem Stand sie angehören mögen, vereinigen sich daher am Tage des zehnjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs Wilhelm II. im Geiste in den innigsten Wünschen für den erlauchten Schirmherrn des Reiches — möge ihm noch eine fernere gesegnete und lange Regierung beschieden sein!

Politische Uebersicht.

Berlin, 13. Juni. Der Kreuzer Geier ist am 11. Juni in Cienfuegos an der Südküste Cubas angekommen. Da er am 16. Mai von Veracruz abfuhr, so hat er wohl mittlerweile noch einen anderen Hafen angelaufen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der gestern Abend von Paris abgereist ist und heute in Berlin erwartet wird, gedenkt sich in den nächsten Tagen auf sein Besitzthum Werki in Rußland zu begeben.

Sehr ergötzlich ist augenblicklich ein heftiger Streit, der zwischen radikalen und agrarischen Blättern über den Nutzen hoher Getreidezölle für den deutschen Groß-Grundbesitz entbrannt ist. Zugrunde gelegt wird diesem Kampfe eine Aufzählung von 15 „armen Groß-Grundbesitzern", die zusammen „3925000 Hektar oder 1/9 der gesammten in Anbau genommenen Bodenfläche Deutschlands" ihr Eigen nennen. Keiner von diesen 15 soll weniger als 110000, der größte, Fürst Wittgenstein, aber 1230000 Hektar besitzen. Zu diesen Groß-Grundbesitzern werden gezählt: Fürst Fugger und Fürst Wied mit je 110000, Herzog von Ratibor, Fürst Löwenstein-Wertheim-Rochefort, Fürst Bentheim-Steinfurt und Herzog von Leuchtenburg mit je 140000, Fürst Leiningen 160000, Fürst Pleß mit 165000, Herzog von Talleyrand-Sagan mit 200000, Fürst Salm-Salm mit 220000, Fürst Fürstenberg und Herzog von Braunschweig mit je 275000, Fürst Thurn und Taxis mit 300000 und Herzog von Arenberg mit 320000 Hektar. Es ist bezeichnend für die große Sachkenntniß dieser Kämpen, daß sie diese Liste selbst ohne nur die oberflächlichste Prüfung als zutreffend aufnehmen und weiter verbreiten, obwohl sie doch selber den Vorwärts als Quelle dieser ungeheurlichen Zahlen anführen. Noch ergötzlicher ist, daß das Organ des Bundes der Landwirthe die Höhe dieser Zahlen für richtig hält und sie daraus erklärt, daß in diesen Gütermassen die Waldflächen außerordentlich groß seien, daß die meisten Güter verpachtet seien und der Nutzen daraus in erster Reihe den Pächtern und den bei ihnen beschäftigten ländlichen Arbeitern zufielen, sowie daß das Amtsblatt Eugen Richters nun gleich die Holzzölle für den Ertrag dieses Groß-Grundbesitzes verantwortlich macht. Keine dieser Zeitungen aber denkt daran, sich einmal zu fragen, wo denn zur Zeit jener sagenhafte Fürst Wittgenstein leben soll, der in Deutschland einen Grundbesitz fast so groß wie das gesammte Königreich Sachsen besitzen soll und wo diese Gütermassen überhaupt liegen sollen; und ebenso wenig fällt den Zeitungen auf, daß es einen Herzog von Braunschweig schon seit dem Jahre 1884 nicht mehr giebt oder daß noch kürzlich in allen Blättern berichtet worden ist, daß das dem jüngst verstorbenen Herzog von Sagan gehörige in Preußen gelegene Lehen etwas über 20000 Hektar umfaßt. Wir meinen, daß schon diese wenigen Angaben genügen, um nachzuweisen, daß die ganze obige Liste einfach auf Schwindel beruht. Im übrigen wollen wir nur bemerken, daß es in Preußen und in Baiern eine leidliche Statistik der Fideikommisse giebt, die sich zum großen Theile mit dem thatsächlichen Groß-Grundbesitze der oben aufgeführten Standesherren decken dürfte und daß es nach dieser Statistik z. B in Preußen im Ganzen 34 Fideikommißbesitzer giebt, von denen jeder mehr als 10000 Hektar und die zusammen 717993 Hektar besitzen, sowie daß die Fideikommiß-Flächen im Durchschnitt des Staates mit etwa 45 Prozent bewaldet sind.

China. Peking, 12. Juni. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Errichtung einer Universität nach

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Charlotte konnte nicht unterlassen, sich umzublicken. Die Knaben erinnerten sie an eine Reihe Puppen, wie man sie für Kinder aus einem zusammengefalteten Stück Papier schneidet, und kamen ihr in der Gleichheit und Wohldressirtheit so komisch vor, daß der Zauber, unter dem sie gestanden, sich in einem Lächeln brach. Sie konnte jetzt zu Hermann aufblicken und fragen:

„Sind das Ihre Jungen?"

„Ja," sagte er etwas mürrisch, „die erste Riege."

Es wurde Charlotten doch wieder ganz wirbelig.

„Und Ihre Frau?" bebte es von ihren Lippen.

„Ernestine ist noch immer nicht beweglicher, als Sie sie kennen. Ich wünschte, sie solle Theodor, meines Bruders Sohn, der heute nach Göttingen zurückkehrte, das Geleit geben, ich hätte ja gern für sie anspannen lassen, aber sie wollte nicht."

Man kam an kleinen in Gärten gelegenen Häusern vorbei und bog jetzt in die Hauptstraße des Fleckens. Charlotte zwang sich, umher zu blicken, etwas zu sehen, das sie aus ihrer immer wiederkehrenden inneren Starre aufrüttele.

War es denn wirklich möglich, daß hier der Todtgeglaubte an ihrer Seite ging, daß Hermann der Landrath von Bleiden war, und nicht Heinrich, der erste Mann Ernestinens? — Welche Gründe konnten Wilhelmine bestimmt haben, ihr jenen Schmerz und diese Erschütterung zu bereiten? Um ihre Heirath mit dem Amtsrath zu fördern? Ja, das hatte die Schwester gewollt und erstrebt! — Plötzlich ein Licht; in der Todesanzeige stand der Vorname nicht ausgeschrieben; wars auf eine Täuschung abgesehen gewesen, und war Charlotte in die Falle gegangen? Oder traf Wilhelmine keine Schuld, hatte ihr eigenes Herz, das nur an den einen dachte, dies Mißverständniß veranlaßt? Ja, so und nicht anders mußte dieser entsetzliche Irrthum entstanden sein! Sie erinnerte sich deutlich — aus sonderbarer Scheu — selbst keinen Vornamen genannt zu haben. Sie hatte auch an Ernestine nur von dem schweren Verlust, dem theuren Verstorbenen, dem Heimgegangenen, dem Verblichenen geschrieben. Aber fort mit diesen Grübeleien! Später — später; sie mußte um sich blicken, sehen — neue Gedanken fassen, zu ihm, der auch stumm an ihrer Seite ging, sprechen. Da war der öde Marktplatz, auf dem zwischen den runden Pflastersteinen im Sommer so viel Gras wuchs. Rechts lagen Kirche und Predigerhaus, drüben bei der Apotheke theilte sich die Straße. Welch kleine, hellfarbig getünchte Fachwerkhäuser, vor denen verschnittene Linden und Gartenbänke neben den Hansthüren standen, und wie niedrig diese Thüren und Fenster waren; konnten wirklich ausgewachsene Menschen hier wohnen? Ja gewiß, denn hier und da sah einer mit behaglichem Gesicht aus dem engen Fenster oder saß im Abendfrieden auf der Bank. Der letzte rosige Schimmer zitterte über die Dächer, über die erst spärlich belaubten Bäume und blinkte im Zierrath des Kirchthurms.

„Ich denke, wir wählen die Heckengasse," sagte Hermann; er bog von der Straße ab und zwischen zwei Häusern hinein. Charlotte wußte, daß dieser Gang, neben Gartenhecken herlaufend, sie auf einem kleinen Umwege an das Elternhaus bringe; weshalb verließ er mit ihr die gerade Straße; war ihre innere Bewegung vielleicht noch immer augenfällig? Ein peinliches Gefühl der Scham durchrieselte sie; sie mußte ihm erklären, weshalb sein Anblick sie so tief ergriffen. Er wußte ja, daß sie erwartet werde, deshalb konnte ihn das Wiedersehen nicht überraschen, auch war er als glücklicher Gatte und Vater wohl längst über jede Erinnerung an ihre Jugendwünsche hinaus; wie seltsam mußte er sie finden, wie sentimental, und doch lag davon gar nichts in ihr.

„Ich war sehr erschrocken, Sie zu sehen, Herr Landrath," hob sie mit großer Selbstbeherrschung an. „Denken Sie, ich hielt Sie für todt!"

„Mich — todt?" fragte er und blickte sie an, als fürchte er, sie rede irre.

„Ja, es muß ein großes Mißverständniß meinerseits gewesen sein. Ich glaubte, Ihr Bruder Heinrich lebe hier mit seiner Familie auf dem Amte."

„Der gute Heinrich ist vor neun Jahren am Nervenfieber gestorben, und ich habe meine Schwägerin Ernestine wieder geheirathet. Aber daß Ihnen dies alles fremd ist?"

Er stockte, er hätte beinahe hinzugesetzt, Sie sind rasch sehr gleichgültig gegen Ihrer Freunde Schicksal geworden.

Sie mochte seine Gedanken errathen.

„Wilhelmine hat mir von dem letzteren nichts mitgetheilt!" rief sie hastig.

„Ueber Sie und Ihre Absichten war die Frau von Müller stets wohlunterrichtet. Ich erfuhr von ihr, daß Sie sich mit Ihrem Verwandten, dem Herrn Amtsrath Bartels, verbinden würden."

„Das hat Sie Ihnen gesagt?"

„Ja, mit aller Bestimmtheit!"

Beide waren stehen geblieben und sahen sich in die Augen. Jugenderinnerungen, die in ihren Seelen emporstiegen, gekränktes Gefühl und Mißtrauen kämpften in ihnen. Sie fanden sich auf einem ganz neuen Punkte wieder, es lag zu viel zwischen ihnen, an Verständigung und freundschaftliches Einlenken war noch nicht zu denken. Sie wandten sich voneinander ab und schritten still nebeneinander in dem dämmerigen Heckengange dahin. Die

Landesbibliothek Oldenburg

europäischem Muster in Peking an. Hohe Würdenträger erhielten die Weisung, unverzüglich über die Ausführung des Dekretes zu berathen.

Rußland. Zarskoje Sselo, 12. Juni. Der Verkehrsminister meldete dem Kaiser aus Taschkent die Fertigstellung der Eisenbahn Samarkand-Andischau.

Argentinien. Buenos Aires, 12. Juni. General Roca ist zum Präsidenten von Argentinien gewählt worden.

Der Krieg um Cuba.

Newyork, 13. Juni. Hier ist folgendes von Bord des Zeitungsdepeschenbootes Dauntleß von gestern früh datirtes Telegramm über Le Mole San Nicolas (Haiti) eingegangen: Die am Freitag gelandeten Marinemannschaften sind seit gestern Nachmittag 3 Uhr in einen Kampf mit spanischen regulären Truppen und Guerillas verwickelt, der fast ununterbrochen 13 Stunden gewüthet hat. Der Kreuzer Marblehead hat Verstärkungen gelandet. 4 Amerikaner sind todt und 1 verwundet. Man hat jedoch von den weiter entfernt stehenden Abtheilungen noch keine Mittheilungen über etwaige Verluste erhalten. Die Verluste der Spanier sind unbekannt. Man glaubt, es habe sich um ein bedeutendes Gefecht gehandelt.

Der K. Z. wird aus Madrid von gestern Abend gemeldet: Hier verlautet, daß General Pando mit zahlreichen Streitkräften nach Caimanera und Guantánamo marschirt, um die unter dem Schutze der Schiffe gelandeten Amerikaner anzugreifen. Demnächst gehen sechs Dampfer mit Lebensmitteln nach Cuba. Der spanische Konsul in Hongkong telegraphirt, er könne nicht mehr mit Manila verkehren, doch hofft er, die Amtsdepeschen am 20. Juni mit dem deutschen Dampfer zu senden. In einem dreistündigen Ministerrath wurden heute geheime Kriegssachen verhandelt; es wurden Telegramme des Konsuls in Hongkong verlesen, daß Manila noch widerstehen könne. In Portorico wurde neuerdings nach dem Terror angefragt.

Korrespondenzen.

)*(**Jever,** 14. Juni. Das diesjährige Jeversche Schützenfest findet vom 27. bis 31. Juli statt. Die Verpachtung der Budenplätze ist auf Mittwoch den 22. Juni angesetzt worden. Der Wilhelmshavener Schützenverein hält sein diesjähriges Schützenfest vom 14. bis 16. August ab, die Verpachtung der Budenplätze erfolgt Montag den 20. d. M.

—* Für den **Neubau des Gymnasiums** in Jever sind vorläufig die Erd- und Mauerarbeiten ausgeschrieben worden. Offerten sind bis zum 25. Juni einzureichen.

—* **Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung,** die Pfingsten in Breslau tagte, beschäftigte sich in einer Nebenversammlung auch mit der Stellung der Lehrer zur Stenographiefrage. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: Deutschlands Schulen können und dürfen nur das verbreitetste, in sich einige, erstarkte und ausgereifte, daher bewährteste System von Gabelsberger einführen.

* **Oldenburg,** 13. Juni. (Der verkannte Sprengwagen.) Die seit kurzem in Gebrauch genommenen Sprengwagen üben ihre wohlthätige und kühlende Wirkung auf die von der großen Hitze ermatteten und ermüdeten Einwohner unserer Stadt aus. Jan und Hinnerk scheinen aber noch nicht ganz mit dieser schönen Einrichtung vertraut zu sein, wie deutlich gestern zu sehen war, als sie beide, an der Ecke der Langenstraße stehend, dem Rosselenker eines vorüberfahrenden Sprengwagens laut und erregt zuriefen: „Heh da! — Paß up — Junge, Du hest den Proppen achter verlaren! Dat Water lopt di ja alle weg!" Der Führer des Karrens, im hohen Bewußtsein seiner Amtswürde, hatte natürlich ein herablassendes Lächeln für die Unschuld vom Lande. (G.-A.)

△ **Varel,** 13. Juni. Wahlversammlungen und Reden — das ist die Losung. „Reden können Sie alle gut", sagte neulich ein recht vernünftiger Mann. Es ist wahr, wenn man die Redner der verschiedenen Parteien hört, so klingt das immer recht schön. Aber wie sind die Thaten? Nur darnach kann man ein Urtheil über die Parteien gewinnen. — Am gestrigen Sonntage waren viele Fremde in der Stadt, obschon das Wetter etwas kühl war und der Wind durchaus nicht angenehm wehte. Mit den Vergnügungszügen, die des Sonntags zu halben Fahrpreisen fahren, ist es eine eigene Sache. Das Wilhelmshavener, Oldenburger und Bremer Publikum hat die Vergünstigung, die andern Orte nicht. — Das Sängerfest des Sängerbundes Germania fand gestern im Neueneweger Waldhause statt. Es sind dies Vereine aus den benachbarten Landgemeinden. Die vorgetragenen Lieder waren offenbar mit großem Fleiß eingeübt, leider wagen sich diese kleineren Vereine in der Regel an zu schwer gesetzte Lieder heran, womit nie Erfolge erzielt werden können. Die einfachsten Lieder sind schon deshalb am besten am Platze, weil sie auch von den Zuhörern verstanden werden und Genuß bereiten.

⊕ **Neustadtgödens,** 12. Juni. Gestern Abend fand hier im Gasthofe Zur deutschen Eiche eine gut besuchte nationalliberale Wählerversammlung statt. In derselben sprach Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Grüchtel aus Wilhelmshaven über den Bund der Landwirthe und wandte sich sodann gegen den Kandidaten des Bundes, Herrn W. Vissering aus Braunschweig, der ein bezahlter Agent des Bundes sei, sowie gegen den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Herrn Lehrer Meyer aus Bremerhaven. Herr Marine-Stations-Apotheker Milch aus Wilhelmshaven sprach über die Margarinefrage und Herr Redakteur Heine aus Wilhelmshaven über die Militär- und Marinevorlage, sowie über das bürgerliche Gesetzbuch. Zum Schluß wies Herr Heine darauf hin, daß Herr Sanitätsrath Dr. Kruse aus Norderney als freier Friese die Rechte des Volkes, insbesondere das allgemeine Wahlrecht hoch halten werde und daß es deshalb Pflicht eines jeden Wählers sei, am 16. Juni für Herrn Dr. Kruse einzutreten. Hierauf schloß Herr Lehrer Buß hierselbst die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser Wilhelm.

⊕ **Friedeburg,** 12. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr fand im Christophersschen Gasthofe zu Strudden eine sehr zahlreich besuchte nationalliberale Wählerversammlung statt. Nachdem die Versammlung eröffnet worden, referirte Herr Redakteur Heine aus Wilhelmshaven über die Thätigkeit der nationalliberalen Partei im Reichstage und berührte insbesondere die Militär- und Marinevorlage und das bürgerliche Gesetzbuch. Er verurtheilte die ablehnende Haltung der freisinnigen Volkspartei gegen die Marinevorlage, und hob gleichzeitig hervor, daß der hiesigen Gegend aus der Verbindung mit Wilhelmshaven ein großer wirthschaftlicher Vortheil erwachse. Hierauf beleuchtete Herr Ingenieur Wittber aus Wilhelmshaven die Stellung der drei gegnerischen Kandidaten und bemerkte, daß keiner derselben so geeignet erscheinen könne als unser bisheriger Vertreter, Herr Sanitätsrath Dr. Kruse in Norderney. Insbesondere wandte sich Redner gegen den Bund der Landwirthe. Der Führer des Bundes der Landwirthe, Herr Dr. Möhlmann aus Borgholt, versuchte den Vorredner zu widerlegen. Herr Kaufmann Buß aus Wilhelmshaven betonte zum Schluß, daß Herr Dr. Kruse auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts stehe, und forderte die Anwesenden auf, unbedingt an unserm bisherigen Reichstagsabgeordneten festzuhalten. Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser wurde die Versammlung geschlossen. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß die Stimmung für Herrn Dr. Kruse in hiesiger Gegend eine sehr günstige ist.

Vermischtes.

* **Ein sensationeller Selbstmord.** Aus Pest, 7. Juni, wird dem H. C. geschrieben: Das Kapitel von der unglücklichen Liebe hat sich gestern ein Opfer aus der Pester vornehmen Welt geholt — der Selbstmörder ist der 23jährige Sohn Tibor des bekannten Pester Philanthropen Dr. Karl Méssaros, und die Ursache des Selbstmordes ist die bildschöne, jugendliche Gattin des in der Nähe von Pest wohnenden steinreichen Fabrikanten Chéry, eines Schwiegersohnes des ungarischen Handelsministers Daniel. Der junge Méssaros verliebte sich vor einigen Monaten wahnsinnig in die erwähnte junge Dame, die jedoch ihrem stürmischen Anbeter kein Gehör schenkte. Gestern Nachmittag nun machte Méssaros den letzten Versuch, zu einer Unterredung unter vier Augen mit dem Idol seines Herzens zu gelangen. Er ließ sich seinen Renner satteln und sprengte hinaus zu der in St. Löring gelegenen Villa des Herrn Chéry. Dort angekommen, ließ ihm die junge Frau Chéry durch einen Diener sagen, daß sie ihn unmöglich empfangen könne, weil die Frau Minister Daniel bei ihr zu Besuch weile. Kaum hat der feurige Liebhaber diese Kunde vernommen, so begiebt er sich in den Stall, zieht einen Revolver hervor und schießt sich eine Kugel mitten durchs Herz — auf den Knall eilten auch die Damen aus dem Schlosse herbei und kamen gerade noch zur rechten Zeit, um dem sterbenden jungen Manne die Augen zuzudrücken.

Zum 15. Juni 1898.

Ein Gedenkblatt zum Todestage Kaiser Friedrichs des Edlen.

Nun folgt der Sommer bald dem holden Lenze,
Im Korn schon sind Cyanen im Erblühn,
Die Kinder winden voller Lust sich Kränze,
Drin feuerroth des Mohnes Blüthen glühn.
Die Wachtel ruft, die bunten Falter kosen
Die keuschen Knospen wach am Dornenstrauch,
Und aus dem zarten Kelch der stolzen Rosen
Steigt's heimlich auf, wie süßer Märchenhauch!

Die schöne Welt ist voll von Rosennestern,
In Park und Gärtchen, Hecken, Hag und Tann!
Da . . . seltsam . . . unter all den rothen Schwestern
Sieht eine weiße still und ernst mich an,
Als wolle sie den Geist zurück mir leiten
Zu Rosentagen, trüb von Leid durchweht.
Und plötzlich, hehr wie einst, seh ich ihn schreiten,
Um dessen Leben wir umsonst gefleht!

O, sei gegrüßt, Du lichter Frühlingskaiser,
In Deiner stillen, düstern Kirchengruft,
Durchwogt vom Hauche frischer Eichenreiser
Und Rosenduft und blauer Veilchen Duft!
Wie Monde auch und Jahre rastlos jagen
In toller Flucht, in ewig gleicher Hast:
Noch ist, wo treue deutsche Herzen schlagen,
Dein Bild, Du edler Dulder, nicht verblaßt!

Nur reiner, größer, durch Dein Leid verklärter,
Erscheint uns Deine hohe Lichtgestalt.
Heiß flammt noch heut Dein Geist durch deutsche Schwerter,
Ein Wall ob fremder Tücke und Gewalt!
Und treu bewahrt flammt auch im tiefsten Herzen
Dein goldnes Kaiserwort noch, frei und klar,
Das in den Iden des umflorten Märzen
Als Botschaft an Dein Volk gerichtet war!

Ob auch der schrille Hader der Parteien
Just lärmend heut das Vaterland durchwühlt:
Dir, Kaiser, einen stillen Gruß zu weihen,
Vergißt kein Mann, der ehrlich deutsch noch fühlt!
Und wer, zu fern, nicht selbst den Schritt kann lenken
Zu Deiner Gruft an diesem Junitag,
Des heißes, treues, inniges Gedenken
Umwebt den frühen, kalten Sarkophag!

Eingesandt.

Freisinnige Wahlmache.

Die freisinnigen Flugblätter enthalten zum Theil goldene Lehren, wirkliche Goldkörner, die würdig sind, der Nachwelt zum ewigen Gedächtniß bewahrt zu bleiben.

Nachstehend seien einige derselben aufgeführt:

1. Auskömmliche Getreidepreise nützen nach Richter, Träger, Schöler, den freisinnigen Flugblattverfassern und andern großen Autoritäten unter den Volkswirthschaftslehrern — 25000 Großgrundbesitzern Deutschlands, das sind Individuen, die Güter von 100 Hektar und darüber bewirthschaften. Die übrigen Landwirthe haben direkt Schaden bezw. keinen Nutzen, da sie zukaufen oder alles selber aufessen. Konsequenz: Da Güter resp. Wirthschaften mit 100 Hektar Kulturland z. B. im Jeverland so gut wie nicht vorhanden, werden die ca. 1000 Bauern des hiesigen Amtsbezirks freundlichst ersucht, eventuell als Schwurzeugen obiger freisinnigen Berliner Schablonenweisheit auftreten zu wollen.

2. Die vermuthlich „ausgemergelten", „hohläugigen" 15000 Bewohner des Amtes Butjadingen haben nach freisinniger „authentischer" Quelle in 1897 allein an Getreidezoll aufbringen müssen 177000 Mk. Empörend! Die armen Menschen! Wer sich untersteht, solches zu bezweifeln, wird direkt auf die Phantasie der Flugblattverfasser verwiesen. Antrag: Nennung der authentischen Quelle, die auf dem Monde zu sprudeln scheint.

3. Liebesgabe an die Brenner (Theoretische Gedankenblitze). Weitgereiste Männer, scharfe Kenner der Besteuerungsverhältnisse haben Deutschland kreuz und quer nach branntweinbrennenden Liebesgabenempfängern durchsucht — vergebens! Antrag: Vorführung solcher schmarotzenden Individuen durch den Zentralausschuß der freisinnigen Volkspartei im 2. oldenb Wahlkreise oder dessen Bevollmächtigten.

4. Wer hat den Bauer von der Sklavenkette frei gemacht? Nach glaubwürdiger autoritativer Darstellung der freisinnige Generalstab bezw. dessen Höchstkommandirende! Wer will den deutschen Bauer wieder unter die Knute bringen? Die entsetzlichen, in der freisinnigen Phantasie figurirenden Junker!

Nach eigenem Geständniß des freinnigen Flugblattes ist denselben ihre Machtstellung zwar entwunden, d. h. sie haben nichts mehr zu sagen wie andere Sterbliche, aber als unentbehrliches Schreckgespenst hat der Freisinn diese

---

Kinder hinter ihnen begannen zu schwatzen und zu lachen; „still!" herrschte sie der Vater an.

„Sie scheinen ein sehr gestrenger Papa zu sein," meinte Charlotte, mit dem Versuch, einen leichten Ton anzuschlagen.

Da knurrte er verbissen in sich hinein:

„Mir bleibt nichts anderes übrig; Ernestine ist ganz apathisch; sie war ja immer so, und seit sie die kleinen Kinder hat, mag sie sich gar nicht mehr rühren; höchstens um das jüngste kümmert sie sich. Mamsell Rike —"

„Ah, die lange Rike Truhlsen aus Hamburg, ist die auch noch bei Ihnen?" fragte Charlotte dazwischen.

„Gewiß, meine Frau konnte ja nie ohne sie fertig werden. Sie nörgelt den ganzen Tag mit den Kindern, so daß sie immer widerspenstiger werden, da muß ich strenge Zucht hinein bringen, sonst ist gar keine Ordnung mehr zu halten. Ich habe nur ein bestimmtes Kommando und stelle sie zur Riege, wenn das Kroppzeug zu weitläufig wird."

„Wie alt sind denn die Kinder?" fragte Charlotte freundlich, während sie sich umwandte und die erschrockenen Gesichter der kleinen Jungen theilnahmsvoll betrachtete.

Diese standen jetzt vor ihr, wagten noch nicht, sich loszulassen und sahen verdutzt und blaß in dem schwindenden Tageslicht zu ihr empor.

„Der älteste gehört in die Mitte," erwiderte der Landrath in demselben pedantisch harten Ton, den er stets annahm, wenn er mit den Kindern verkehrte. „Er heißt Heinrich nach meinem Bruder und ist sieben Jahre alt, alle anderen sind immer ein Jahr jünger."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

ausgestorbene Menschenklasse urtheilslosen Wählern gegenüber absolut nöthig und kann denselben in absehbarer Zeit die übliche Grabesruhe nicht zugestanden werden.

5. Last not least. Poesie-Perle:

„Nur die allerdümmsten Kälber
Wählen ihren Schlachter selber!"

Man wird sämmtliche Klassiker, den Gedichtschatz unseres jetzigen Reichtagsabgeordneten einbegriffen, vergebens nach diesem „Götterfunken" durchstöbern, vermuthlich ist es Erstlingsarbeit eines poetisirenden Mitgliedes des hiesigen freisinnigen Zentralausschusses. Die Ausdrucksweise ist zwar noch etwas eckig, aber vielversprechend und markig.

Definition: Die erste „zarten Blüthenduft" athmende Zeile, wo von Kälbern die Rede, geht nach übereinstimmendem Urtheil aller Fachkritiker auf die Wähler des 2. oldenburgischen Wahlkreises. Ueber die Schlußzeile des „Dichtergrußes" gehen die Meinungen auseinander. Eine kleine Minorität glaubt, man habe zu dem Bund der Landwirthe durch die „Blume" sprechen wollen, nach andern soll der Passus auf den hiesigen freisinnigen Zentralausschuß Anwendung finden können, die große Mehrheit glaubt, den Ausdruck als auf die großen freisinnigen Volkstribunen gemünzt ansehen zu müssen. Wir möchten uns entschieden der letzten Auffassung zuneigen.

Oldenburgische Wähler!

Erkennt ihr aus Vorstehendem die plumpen, jammervollen, auf Stimmenfang berechneten Mittel des großhändlerischen, großkapitalistischen Börsenliberalismus? Ist nicht eine derartige Spekulation auf die Beschränktheit und Urtheilslosigkeit der hiesigen Wähler eine faktische Beleidigung für uns? Weisen sich die Herren durch ihre haarsträubende Unkenntniß unserer landwirthschaftlichen Verhältnisse nicht als echte, unverfälschte Großstädter aus?

Antwortet den Herren in gebührender Weise am 16. Juni!

Eine solenne Beerdigung sei dem Allerweltsfreisinn, der für den Schutz der ehrlichen deutschen Arbeit nur Spott und Hohn hat, bereitet! **Gebt am entscheidenden Tage eure Stimme Herrn Direktor Harbers,** dem Sohne unserer Oldenburgischen Heimath, dem Herrn Träger aus Berlin jedoch, der unsern Wahlkreis weder kennt noch kennen zu lernen in den elf Jahren seines Vertreterthums sich bemüht hat, ertheilt den redlich verdienten Abschied. Es trifft den Herrn nicht unvorbereitet.

Ein Wähler aus dem Jeverlande.

Marktberichte.

Jever, 14. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 302 Stück Hornvieh, 101 Schafe und Lämmer und ca. 250 Schweine. Der Handel auf dem Vieh- und Schweinemarkt war gut. Es war viel hochtragendes Vieh zum Verkauf gestellt und wurde ein großer Theil davon verkauft. Mit der Bahn wurden ca. 130 Stück Hornvieh versandt. Gute junge hochtragende Kühe bedangen je nach Qualität 360 bis 450 Mk. Besonders schwere Kühe erzielten einen noch höheren Preis. Vier Wochen alte Ferkel kosteten 12 bis 13 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war mittelmäßig. — Nächster Markt am 21. Juni (Vieh- und Krammarkt).

Weener, 11. Juni. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 90 Faß Butter und 6000 Pfund Käse. Preis: Butter 30—38 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Käse 12—15 Mk., Kümmelkäse 15—16 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 11. Juni. Roggen, südrussischer, 1000 kg 155 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 333 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 160 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 344 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 160 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 344 Mk., Futtergerste 1000 kg 117 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 216 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 360 Mk., Hafer 1000 kg 160 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 208 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 11. Juni. Viehmarkt. Zutrift: 4170 Rinder, 1480 Kälber, 12 871 Hammel, 7755 Schweine. Rinder: 1. Qual. 58—62, 2. Qual. 53—57, 3. Qual. 49—52, 4. Qual. 43—48 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 65—68, 2. Qual. 60—64, 3. Qual. 53—57,—, 4. Qual. 38—43 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 60—61, 2. Qual. 55—58, 3. Qual. 53—55, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 51—52, 2. Qual. 50—51, 3. Qual. 48—49, 4. Qual. 43—46, Sauen — Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal **Dr. Thompsons Seifenpulver** versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer **blendend weißen Wäsche** kein probateres Mittel. Achten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke **„Schwan",** da geringwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

den Pfarrer Schwarting in Sengwarden zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Atens zu ernennen.

Der Beginn des dem Forstassessor Barnstedt zu Upjever ertheilten Urlaubs, während dessen derselbe durch den Forstkandidaten Harbers zu Cloppenburg vertreten wird, ist vom 13. Juni auf den 2. Juli d. J. verlegt und die Dauer des Urlaubs auf 6 Wochen beschränkt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Böwert in Eversten B. ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Rastede ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Eversten B. ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 24. Juni d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Juni 9. Hayen.

50 Mk. Belohnung.

In der Nacht von Sonnabend den 11. auf Sonntag den 12. d. M. sind an der Amtschaussee Moorwarfen-Sillenstede 12 Birken- und 2 Birnbäume abgebrochen bezw. stark beschädigt.

Wer den Thäter anzeigt, so daß derselbe gerichtlich bestraft wird, erhält 50 Mk. Belohnung.

Jever, 1898 Juni 14.

Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiete der Weser für die diesjährigen Sommer-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Von der 3. Matrosenartillerie-Abtheilung zu Lehe werden während der Monate Juni, Juli und August 1898 in demjenigen Theile der Unterweser außerhalb des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen I bis Bake III begrenzt wird, **Minenübungen** abgehalten werden.

Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 1. bis 20. August 1898 scharf laborirte Minen verwandt.

§ 2.

Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebiets werden die eigentlichen Uebungsfelder durch je 4 Faßbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet darf von Schiffen und Fahrzeugen nicht passirt und nicht als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich, dient der in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet.

Liegen scharfe Minen aus, so führt der Minenprahm bei Tage einen roth en ausgezackten Stander, bei Nacht 2 in einem Abstande von 4 m horizontal nebeneinander hängende weiße Laternen außer den Staglaternen. Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der Minensperre durch einen unter Dampf befindlichen Minenleger, welcher seine Station nur im Falle dringender Noth verläßt. Er führt am Tage einen rothen ausgezackten Stander, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Heck.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten Richtungen hin durch die mit Matrosenartilleristen besetzten Minenleger (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.

Der Regierungs-Präsident.
gez. Himly.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Febr. 26.

Zedelius.

Die Brücke über das Mühlentief bei Jürgens Dreesche ist vom 20. Juni an etwa 14 Tage für Wagenverkehr gesperrt.

Jever, 13. Juni 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Das von dem Spediteur, früheren Kaufmann Julius Diedrich Georg Andreae und dessen Ehefrau, Amalie Friederike geb. Hinrichs, zu Jever am 29. Dezember 1892 vor dem unterzeichneten Amtsgerichte gemeinschaftlich errichtete Testament soll, soweit dasselbe die Bestimmungen des am 18. v. M. verstorbenen Te ators enthält, am

23. Juni d. J. vormitt. 10 Uhr

im Amtsgerichtslokale hieselbst publizirt werden.

Jever, 1898 Juni 9.

Amtsgericht Abtheilung I.
Abrahams.

Meyerholz.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Postagenten Gerhard Heinrich Janßen zu Hohenkirchen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

5. Juli 1898 vormittags 10 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Jever, 7. Juni 1898.

Meyerholz,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des abwesenden Landwirths Theodor Hermann Janßen von Friedrich-Augustengroden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 5. Juli 1898 vormitt. 10½ Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Jever, den 9. Juni 1898.

Meyerholz,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Ein von dem Gemeinderechnungsführer Hermann Anton Andreae zu Wiefels, früher Landwirth zu Gramberg, Gemeinde Wiefels, und dessen Ehefrau, Friederike Elisabeth geb. Rohlfs, vor dem Amtsgerichte am 25. Oktober 1883 gemeinschaftlich errichtetes Testament nebst von den Testatoren zu diesem Testamente am 19. Dezember 1895 vor dem Amtsgerichte gemachter Nachfuge wird, soweit die Bestimmungen des am 2. d. M. verstorbenen Ehemannes Andreae in Betracht kommen, am

23. Juni d. J. vorm. 10 Uhr

im Gerichtslokale publizirt werden.

Jever, 1898 Juni 10.

Amtsgericht Abtheilung II.
Meyer-Holzgräfe.

In Sachen, betreffend Zwangsversteigerung des dem Häusling Harm Carls Ortgies zu Sande und dessen Ehefrau, Adelheid Catharine geb. Haschenburger, daselbst gehörenden Immobils, Art. Nr. 99 der Gemeinde Sande, ist das Verfahren eingestellt und fallen daher Angabe- und Versteigerungstermin aus.

Jever, 1898 Juni 9.

Amtsgericht, Abth. III.
J. V.: Meyer-Holzgräfe.

Meine Bekanntmachung vom 7. Juni d. J. betr. den Aufenthaltsort des Dienstknechts Friedrich Janßen aus Pfalzdorf ist erledigt. — Nr. 396/98.

Jever, 1898 Juni 11. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

In der Nacht vom 8./9. Juni 1898 sind auf der Chaussee zwischen Langewerth und Accum zwei Laternen, die den Beginn und das Ende der Sperrung einer ungepflasterten Strecke während der Nacht anzeigen sollten, durch Stockschläge zertrümmert.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 409/98. —

Jever, 1898 Juni 11. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Graswuchs an der Amtschaussee von der Tengshauser Mühle bis Kaisershof soll **Freitag den 17. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr** in Meiners Wirthshause in Minsen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Förrien, den 9. Juni 1898. A. Onnen.

Landesbibliothek Oldenburg

Sielsachen.

Die zweimalige Reinigung des Accumer und des südlichen Sillensteder Tiefs soll

Sonnabend den 18. d. Mts.
nachmittags 6 Uhr

in Bargens Wirthshause zu Accum öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Hohewarf, 1898 Juni 13.

J. Freese, Nebengeschworener.

Die diesjährigen Arbeiten zur Reinigung der Made, des Fedderwarder und Kopperhörner Tiefs werde ich Montag den 20. d. M. nachmittags 6 Uhr in Onkens Gasthause hieselbst verdingen.

Fedderwarder-Groden. L. J. Popken, Geschw.

Die diesjährigen Reinigungsarbeiten der im nördl. Theil der vormal. Friederiken-Sielacht belegenen Tiefe 2c. werde Sonnabend den 18. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr in Seetzens Wirthshause zu Ziallerns öffentlich mindestfordernd ausverdingen.

Haus Middoge, 1898 Juni 13.

S. Tjarks, Sielgeschw.

Privat-Bekanntmachungen.

Heute Dienstagabend prachtvolle **Schellfische.**
Mühlenstraße. **J. F. Janßen.**

Frische Schellfische, heute 20 Pfg. Pfd.
P. Koeniger.

Meß-Apfelsinen empfiehlt P. Koeniger.

Sicherheits-Rasier-Apparat.

Jedermann sein eigener Barbier!
Preis nur 3 Mark.
J. Remmers.

Sämmtliche Molkereihülfsstoffe,

wie **Laabextrakt, Butter- und Käsefarbe** 2c. 2c., sind stets zu haben in der
Apotheke zu Hohenkirchen.

Mähmaschinen.

1898.

Neu! **Columbia-Grasmäher** **Neu!**

mit Rollenlager,

die vollkommenste Maschine, welche gebaut wird, hohe Triebräder, breite Spur, praktischer Fußhebel, leicht zum Ausrücken mittelst Fuß oder Hand, kein Seitendruck.

Neuer Schleifapparat für Mähmaschinen.

Original-Osborne-Stahlheuwender

mit 6 Stück 3zinkigen Gabeln.

Neue verbesserte

Heureka-Harkmaschinen.

Alles zur Ansicht auf Lager.

Schaar. E. F. Rädicker.

Sensen, Sichten, Sensenbäume, Sensenstreicher, Sensenschleifsteine, 2-, 3- und 4zinkige Heugabeln, Harken, Spaten, Schaufeln, Heckenscheeren usw.

Schaar. E. F. Rädicker.

Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. Eilers.

Käse, Pfd. 12, 15, 18 u. 20 Pfg. Eilers.

Halbgewachsene

Hühner,

garantirt italienische,
1,20 Mk.
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Kaufe fortwährend fette Kälber, Rinder, Schweine und Hammel. Bitte um Anmeldungen. Moritz Levy.
Carolinensiel und Wangerooge.

Zu verkaufen.

Sehr schöne Eßkartoffeln.
Bübbens. G. A. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Wiefels. Ludolf Gerdes.

Rennverein für Jever und Jeverland.

Freitag den 17. Juni
Ausflug mit Damen nach Upjever.

Zusammentreffen **dort** 3 Uhr nachmittags.

D. V.

Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der sechsten Hebung wollen die Beiträge innerhalb 8 Tagen einzahlen.

Jever, im Juni 1898. J. Pflüger.

Herren- und Damenklub Altebrücke.

Sonnabend den 18. d. M. abends 7 Uhr Besprechung wegen eines Ausfluges.

D. V.

Wegweiser für die Reise in den **Teutoburger Wald** (Hermannsdenkmal, Externsteine), sowie Auskunft über die Sommerfrischen daselbst versendet unentgeltlich der **Teutoburger Wald-Verein** in **Detmold.**

Verdingung.

Die Erdarbeiten zur Herstellung der Hafenkaje in Hooksiel habe ich in Accord zu vergeben. Annehmer wollen sich melden.

Jever. Th. Eilers.

Gesucht.

3 Arbeiter beim Neubau in Stumpens.

Hohenkirchen. Helmbrecht.

Suche einen zuverlässigen Knecht.

Breddewarden. R. Ihnken.

Suche auf sogleich oder später 1 Lehrling.

G. C. Freese, Schuhmacher.

Carolinensiel, 13. Juni 1898.

Gesucht ein Laufbursche.

Ad. Stoffers.

Wohnung gesucht

zum 1. Mai 1899.

August Minssen.

Ich bin stets Abnehmer von neuem Gemüse, Stachelbeeren, Suppengrün usw.

W. Stephan.

Einen Haufen guten Dünger hat abzugeben

d. O.

Linoleum.

Auf die heutige Beilage, **Linoleum betr.,** mache ich besonders aufmerksam.

J. C. R. Wölfel.

Täglich
fettes Rind-, Lamm-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt **J. H. Oberkrohn.**

Feinste Dabersche Kartoffeln heute eingetroffen.

J. Alverichs.

Heute Dienstag Abend frische Schellfische.

J. Alverichs.

Tucker's Patent-Sicherheits-Geldkasse mit Alarmsignal

ist die beste Ladenkasse. Ohne jede Veränderung allenthalben mit 4 Schrauben anzubringen. **Per Stück 12 Mark.** Alleinverkauf für Jever und Umgegend **J. Remmers.**

Prima Saatlupinen empfiehlt billigst

Schortens. E. Maes.

Rennverein für Jever und Jeverland.

Alle, die an den Rennverein Forderungen haben, wollen bis zum 18. Juni ihre Rechnung beim Kassirer Kaufm. Ludw. Minssen abgeben. D. V.

Landwirthsch. Consum-Verein Rüstringen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht.

Ordentl. Generalversammlung

Mittwoch den 22. Juni nachm. 7 Uhr in Meenens Gasthause in Schaar.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro Jahresrechnung 1897;
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder;
3. Neuwahl des Geschäftsführers, wegen Kündigung des jetzigen;
4. Verschiedene Mittheilungen.

Schaar, den 11. Juni 1898.

Der Vorstand:
H. Janßen. D. Fimmen.

NB. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen.

☞ Die Jahresrechnung liegt vom 15. bis 22. Juni in der Wohnung des Geschäftsführers aus.

D. O.

Verein selbstständiger Schuhmacher für Stadt und Land.

Versammlung Sonntag den 19. Juni nachmittags 5 Uhr in der Wirthschaft der Stadtwaage in Jever. Tagesordnung: 1. Bericht über den Vertretertag in Oldenburg am 7. Juni, betr. die Stellung zur Organisation des Handwerks; 2. Hebung der Beiträge; 3. Allgemeine Besprechung über fachtechnische Fragen; 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Gesucht.

Zum 1. Nov. Stube und Kammer ohne Möbel für einen einzelnen Herrn. Näheres in der Exped. dss. Blattes.

Am 16. d. M. fängt das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Wüppels an.

H. Körner.

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Ansage.

Uns wurde ein kräftiger Junge geboren.

O. E. Eims und Frau.

Hooksiel, 11. Juni 1898.

Statt besonderer Anzeige.

Oldenburg, den 13. Juni 1898. Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen

Landgerichtsrath Burlage und Frau
geb. Kruthoffer.

Statt besonderer Mittheilung.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden sehr erfreut

H. Nathenstedt und Frau
geb. Theilen.

Wilhelmshaven, den 12. Juni 1898.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Wilh. Griepenkerl und Frau
Suddens. geb. Sternberg.

Todes-Anzeige.

Heute starb plötzlich und unerwartet unser lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirth

Anton Folkers Reiners,

im 32. Lebensjahre.

Dies bringen wir mit tief betrübtem Herzen allen Freunden und Bekannten zur Anzeige.

E. Reiners und Familie.

Wollhuse, den 13. Juni.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit unserer lieben Entschlafenen so hülfreich zur Seite standen, sowie für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme innigsten Dank.

Förriesdorf. J. Oltmanns,
Westrum. P. Thomssen
nebst Angehörigen.

Hierzu für den Bezirk des 2. Wahlkreises Stimmzettel, auf den Namen des Direktors Harbers lautend.

Hierzu eine Beilage betr. Delmenhorster Hansa-Linoleum, Niederlage bei J. C. R. Wölfel, Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 137. Mittwoch den 15. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jadefahrwassers.

1. Vom 6. Juni bis 31. August d. J. findet auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden eine Minenübung der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung statt. Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 11. bis Ende August **täglich scharf geladene Minen verwandt.**

Das **Uebungsgebiet** ist wie folgt **begrenzt:**

Oestlich durch zwei innerhalb der Fahrrinne 30 m querab von Tonne Y und Z ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen. In der Mitte der Verbindungslinie beider Tonnen liegt eine dritte gelbe Faßtonne mit rothen Fähnchen.

Westlich durch die Watgrenze.

Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Heppenser-Siel. In der Mitte dieser Linie liegt eine gelbe Faßtonne mit blauem Fähnchen.

Südlich durch eine Linie von den alten Molen nach der üblichsten Faßtonne mit rothem Fähnchen.

Das Uebungsgebiet ist außerdem dadurch gekennzeichnet, daß in der Regel nordwärts oder südwärts desselben ein Minenprahm mit je 4 Lademasten und einem Signalmast verankert ist.

2. Minen werden **nur** innerhalb des angegebenen begrenzten Gebietes gelegt. **Liegen scharfe Minen aus,** so führen die Prähme bei Tage einen rothen Stander im Topp, Nachts zwei, im Abstande von 4 m horizontal nebeneinanderhängende weiße Laternen an der Raa außer der Staglaterne.

3. **Segelanweisung zum Passiren des Uebungsgebiets.**

a. **Bei Tage:**

Einlaufend hat man von Tonne X nach der schwarzen Tonne hinüber zu halten und von dort mit Kurs S. z. W. 1/2 W. m. w. so lange weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Steuerbord läßt, bis die südlichste der 3 gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen St. B. querab ist. Von da ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marientief, so ist mit Kursen nicht westlicher wie W. S. W. m. w. weiter zu laufen.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend auf Tonne 23 zu zu halten und von dort aus mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. w. weiter zu steuern, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbord querab ist. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt auf Tonne 22 zu mit Kursen nicht nördlicher wie O. N. O. m. w. zu steuern. Von Tonne 22 ist mit Kurs N. z. O. 1/2 O. m. w. weiter zu laufen, bis die Fahrwassertonne 21 an Steuerbordseite querab ist, indem man die das Uebungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit rothen Toppzeichen an Backbord läßt. Von Tonne 21 nach Norden zu ist das Fahrwasser frei.

b. **Bei Nacht:**

Einlaufend darf man, sobald das grüne Feuer des Nordmolenkopfes S. W. z. S. m. w. peilt, den festen Sektor des Vareler Feuers nach Westen für so lange nicht überschreiten, bis das grüne Feuer der Nordmole W. S. W. m. w. peilt. Von dieser Peilung ab ist das Fahrwasser nach dem Vareler-Tief zu und weiter östlich frei, will man ins Marien-Tief, so ist mit Kursen nicht westlicher als die Peilungslinie grünes Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt W. S. W. m. w. weiter zu steuern.

Auslaufend hat man aus dem Vareler-Tief oder östlicher herkommend in den festen Sektor des Vareler Feuers hineinzusteuern und darf denselben nach Westen zu so lange nicht überschreiten, als bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Kommt man aus dem Marientief, so ist von der alten Hafeneinfahrt ab mit Kursen nicht nördlicher wie O. N O. m. w. bis in den festen Sektor des Vareler Feuers zu steuern und darf dieser nach Westen zu so lange nicht überschritten werden, bis das grüne Molenfeuer der alten Hafeneinfahrt S. W. z. S. m. w. peilt. Nördlich dieser Peilungslinie ist das Fahrwasser frei.

Im Monat Juli oder August findet außerdem eine **Minenübung** in der Jade zwischen Tonne V—Z **und während der Zeit vom 25. August bis 12. September** eine solche bei Tonne X statt und wird von Seiten des Kommandos der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren des Uebungsfeldes Anweisung gegeben werden.

5. Ungeachtet der unter Ziffer 1 angegebenen Begrenzungslinie wird Fahrzeugen der Weg von bezw. nach dem Dauensfelder Siel freigegeben und bleibt der Verkehr auf diesem Wege ungehindert, erforderlichenfalls werden solchen Fahrzeugen Lootsen von der 2. Matrosenartillerie-Abtheilung gestellt.

6. Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Seite 105 Nr 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Uebungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. **So lange scharfe Minen ausliegen,** sind diese Fahrzeuge unter allen Umständen auf dem Uebungssperrfelde, und dann Tags wie die Prähme mit einem rothen Stander, Nachts mit 2 weißen am Heck untereinander geheißten Laternen versehen.

Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 25. März 1898.

In Abwesenheit des Stations-Chefs.

Hoffmann.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 April 14.

Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren zu Roggenstede** läßt am

Dienstag den 21. d. M. nachm. 1 Uhr aufgd.

in der Behausung des Gastwirths **Gerh. Popken zu Kopperhörn:**

20 Stück

allerbeste Litthauer

Doppelponies,

worunter

mehrere schöne egale Gespanne,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Juni 13.

H. Gerdes, Aukt.

Der Landwirth H. G. Pielstick zu Warfreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt

Montag den 27. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr auf.

auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grase dicht bestandene Altlandsmehde, von besten alten Weiden,

15 Grase Neulandsmehde

(Schweden-Klee mit hies. Grassamen),

sämmtlich in Abtheilungen.

Kaufreflektanten werden eingeladen und gebeten, sich gefl. beim Hause des Herrn Verkäufers zu versammeln.

Sillenstede, 1898 Juni 13.

Albers,
Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein Enterfüllen (Hengst) und eine Stute mit Füllen oder ein 8jähriger Wallach.

Dykhausen. Gastwirth E. Bargen.

Mehdeverkauf zu Moorhausen.

Montag den 20. d. Mts. nachm. 4 Uhr aufgd.

werde ich auf dem Lande des Georg Bode zu Moorhausen

plm. 4 Matten sehr gut besetzte Mehde

in Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen dieselben sich in Aßlings Wirthshause versammeln.

Jever, 1898 Juni 14.

A. Tiemens.

Herr Gastwirth T. E. Kliem in Kopperhörn hat mich beauftragt, das von ihm erworbene, daselbst an der Hauptchaussee Wilhelmshaven-Sande belegene, früher dem Fuhrunternehmer J. F. H. Janßen gehörige

Immobil

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angesetzt auf

Freitag den 24. Juni d. J.
(nicht Montag den 20. Juni d. J.)
nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Verkäufers.

Das Immobil eignet sich zum Betriebe jeglichen Gewerbes, namentlich für ein Fuhrunternehmen, Kohlen- oder Milchgeschäft.

Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande.

Feste Hypotheken vorhanden, Anzahlung gering.

Heppens, 1898 Juni 13.

H. P. Harms,
Auktionator.

Die von weil. Oltmann Sints nachgelassene

Häuslingsstelle

zu Bohnenburgerdeich, bestehend aus dem fast neuen Hause nebst Garten, wünschen die Erben zum Antritt am 1. Mai 1899 öffentlich versteigern zu lassen. Termin hierzu wird angesetzt auf

Freitag den 24. Juni d. Js. nachm. 4 Uhr

in Th. Wiggers Gasthause zu Hooksiel, wozu Kaufliebhaber sich gefl. einfinden wollen.

Sillenstede, 1898 Juni 13.

Albers, Auktionator.

Eine alte renommirte

Gartenwirthschaft

nahe der Stadt Wilhelmshaven zu verkaufen.

Reflektanten erhalten Auskunft durch

Aukt. Harms, Heppens.

Zu vermiethen.

Eine möblirte Stube nebst Kammer.

Bahnhofstr. Frau B. Iben.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Vieh- und Pferdehändler H. G. Bunk zu Wittmund läßt

Sonnabend den 18. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend

bei der Behausung des Gastwirths **Gerh. Popken zu Kopperhörn**

5 beste Arbeitspferde,

mehrere schöne Litauer Doppelponies,

50–60 Stück große u. kleine Schweine

bester Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Juni 13.

H. Gerdes, Aukt.

Verpachtung einer Marschlandstelle.

Bockhorn. Die Erben der sel. Frau Wwe. Friedr. Suhren in Bremen lassen

Sonnabend den 2. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr anfgd.

in Gerh. Popkens Gasthause zu Ellenserdammersiel ihre zu Ellenserdammersiel unmittelbar an der Eisenbahnlinie und am Hafen belegene schöne

Landstelle,

bestehend aus:

den Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden und 35 Hektaren Marschländereien, bester Bonität, worunter 10 Hektare beste Milchweiden beim Hause, mit Antritt der Ländereien nächsten Herbst und der Gebäude am 1. Mai 1899, auf sechs Jahre

öffentlich meistbietend verpachten.

Der jetzige Pächter Hanenkamp will wegen Ankaufs einer Landstelle nicht wieder pachten und können sich Pachtreflektanten um Auskunft an denselben, sowie an den Gastwirth Gerh. Popken zu Ellenserdammersiel wenden.

Durch die unmittelbare Nähe der Kronguts-ländereien Adelheits-, Peters- und Ida-Groden, sowie auch den Privaten gehörigen Grodenländereien ist es einem Pächter leicht gemacht, in der Nähe der Besitzung noch größere Flächen anderweitig zuzupachten.

Pachtreflektanten ladet ein

H. A. von Harten.

Umständehalber wünsche ich meine **Landstelle** an der Chaussee Heidmühle-Antonslust, groß 3 Hektar 94 Ar 32 Qu.-Meter, zum Antritt auf Mai 1899 unter der Hand zu verkaufen, weil der jetzige Käufer kein Geld hat.

Grafschaft, Gemeinde Sillenstede.

Dierk Albers Reelfs.

Für meinen erkrankten jungen Mann auf sofort ein anderer resp. ein Knecht.

Altgarmssiel. A. Folkers.

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital Mark 2 000 000.

Filialen in Atens-Nordenhamm, Vechta, Hohenkirchen.

An- und Verkauf von **Werthpapieren. Ausführung** von **Börsen-Ordres.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren.**
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischer **Coupons, Dividendenscheine** und ausgelooster bezw. gekündigter **Obligationen.**
Controllrung von Effekten bei **Ausloosungen, Kündigungen** etc.
Versicherung von Effekten gegen **Coursverlust** bei Ausloosungen.
Conto-Corrent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von **Darlehen** gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Diskontirung von **Geschäftswechseln.**
Ausstellung und **Ankauf** von **Wechseln** und **Checks** auf Amsterdam, Paris, London, New-York etc.
An- und Verkauf aller Sorten **ausländischen Geldes.**
Entgegennahme von **Baar-Einlagen** auf **Bankschein, Conto-Buch** und **Check-Conto.**

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Der neue

Stahl-Champion-Rechen

hat eine Spurweite von 2,20 Meter und kann leicht jedes Landheck und jede Einfahrt passiren.

Ganz aus Stahl

ist der neue Stahl-Champion-Rechen heute der

vollkommenste Rechen

der Gegenwart und besonders für **schweres Heu** zu empfehlen.

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Ellwürden. Im Auftrage der **Großherzoglichen Hausfideikommißdirektion** habe ich die zur **Großherzoglichen Hausstiftung** gehörige **Herdstelle**

Campen,

Gemeinde Langwarden, zur **Größe von 55,3341 Hektar,** vom **1. Mai 1899 bis zum 1. Mai 1908** zu verpachten.

Die Pachtbedingungen, sowie Karte liegen auf meinem Bureau zur Einsicht aus und können erstere auch gegen Erstattung der Kopialien zugesandt werden.

Gebote sind spätestens bis **Sonntag den 3. Juli d. J.** beim Herrn Geh. Oberkammerrath a. D. Rüder in Oldenburg oder beim Unterzeichneten schriftlich oder mündlich abzugeben.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst melden.

H. Zulling, Aukt.

Zu belegen:

Auf sofort oder später 2000 Mk.

Anzuleihen gesucht:

Auf sofort 6000 Mk. event. 3000 Mk. und 9000 Mk. zu Anfang Juli ds. Js., 16000 Mk. zu August oder November ds. Js., 10000 Mk. zu November ds. Js., 18000 Mk. und 8000 Mk. **gegen sichere, größtentheils erste Hypotheken.**

Heppens, Mullerstr. 18.

Friedr. Dettmers, Rechnungsstllr.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk.; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Gesucht.

Auf sofort gute Maurer und ein Maurerlehrling.

Wilhelmshaven, Luisenstr. 4.

A. Brämer.

Gesucht.

Zum 1. Juli ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit Wäsche Bescheid weiß. Gute Zeugnisse erforderlich.

L. Viewig, Wilhelmshaven.

Eine Ruston-Proctorsche

Dampfdreschgarnitur,

Dreschmaschine so gut wie neu (nur einige Wochen gebraucht), Locomobile ebenfalls wenig (einige Monate) gebraucht, zu 3000 Mark unter Neu-Preis abzugeben.

Varel. R. J. Ruschmann.

The Singer Manufacturing Co.

Einfach — Dauerhaft — ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN — Geräuschlos — Vielseitig

die Besten der Welt.

SINGER Co. Act.-Ges.

frühere Firma G. Neidlinger

Wilhelmshaven,

Neue Wilhelmshavenerstrasse 82.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.

Sandelerhorsten. H. Harms.

Zu verkaufen.

Ein breitfelgiger Ackerwagen.

Näheres bei Janßen, Stadtwaage.

Anzukaufen gesucht.

Ein junger Karnhund. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Westerhausen bei Hooksiel. H. S. Peters.

Ein solider junger Kaufmann sucht Wohnung mit Pension. Offerten unter D. 11 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Gesucht. Auf sofort eine Wohnung.

Heinr. Hahn,
Böttcher in der Fetkötterschen Brauerei.

Landesbibliothek Oldenburg

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

314. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Loose und 59180 Gewinne.

Höchster Gewinn ev. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle Klassen: Ganze Mk. 132,—, Halbe Mk. 66,—, Viertel Mk. 33,—, Achtel Mk. 16,50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 23. Juni 1898.

Originalloose empfehle zum amtlichen Preise von:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
6 Mark.	3 Mark.	1,50 Mark.	75 Pfg.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig,

Aelteste konzessionirte Lotterie-Haupt-Kollekte. Gegründet 1793.

Varel i. O. Im Auftrage des Herrn Lehrers Helms hiers. habe ich einige

Bauplätze,

an der Oldenburgerstraße hier belegen, zu verkaufen.

Reflektanten wollen baldigst mit mir unterhandeln und wird jede nähere Auskunft kostenfrei ertheilt.

W. Weber, Aukt.

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 23. Juni.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

Prämie	300000 Mark	26 Gewinne à	10000 Mark
1 Gewinn à	200000 Mark	56 Gewinne à	5000 Mark
1 Gewinn à	100000 Mark	106 Gewinne à	3000 Mark
2 Gewinne à	75000 Mark	206 Gewinne à	2000 Mark
1 Gewinn à	70000 Mark	812 Gewinne à	1000 Mark
1 Gewinn à	65000 Mark	1518 Gewinne à	400 Mark
1 Gewinn à	60000 Mark	40 Gewinne à	300 Mark
1 Gewinn à	55000 Mark	140 Gewinne à	200 Mark
2 Gewinne à	50000 Mark	36952 Gewinne à	155 Mark
1 Gewinn à	40000 Mark	9959 Gew. à	134, 104, 100 Mk.
1 Gewinn à	30000 Mark	955 Gew. à	73, 45, 21 Mark,
2 Gewinne à	20000 Mark	im Ganzen	59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 500000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70000 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich auf den

23. Juni 1898

festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

23. Juni d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmergesellen.

Neuenderaltengroden. Fr. Hicken.

Hauptgew. ev. 500000 Mark.

Große Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingetheilt.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am **23. Juni 1898** statt.

Hauptgew. 1. Kl. **50000 Mk.**

Hierzu offerire ich **Orig.-Loose:**

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
à 6 Mk.	à 3 Mk.	à 1,50 Mk.	à 0,75 Mk.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. und 2. Klasse kostet
1/1 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/4 4,50 Mk., 1/8 2,25 Mk.
Für alle 7 Klassen kostet
1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne und eine Prämie im Betrage von:

1 Prämie:	**Mk.**	**200000,**
1 Gewinn:	**„**	**500000,**
1 „	**„**	**300000,**
1 „	**„**	**150000,**
1 „	**„**	**100000,**

1 à 60000, 3 à 50000, 4 à 40000, 7 à 30000, 4 à 20000, 4 à 15000, 12 à 10000, 62 à 5000, 80 à 3000 Mk. 2c. 2c.

Der **größte Gewinn** beträgt im glücklichsten Falle

Mk. 700000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen.
Die 1. Klasse wird gezogen am **4. u. 5. Juli.**

Hierzu empfiehlt Loose:
1/10 zu 4,40, 1/5 zu 8,80, 1/2 zu 22, 1/1 zu 44 Mk. und für alle 5 Klassen:
1/10 zu 22, 1/5 zu 44, 1/2 zu 110, 1/1 zu 220 Mark

die konzessionirte Kollektion

Otto Wulf, Oldenburg i. Gr.

Lebensstellung.

Wir suchen für Oldenburg und Ostfriesland einen tüchtigen **Reiseinspektor.** Thätige **Agenten** werden überall angestellt.

Viehversicherung Waren i. M.

Gesucht.

Tüchtige Zimmer- und Maurergesellen.

Hohenkirchen. Helmbrecht.

Gesucht ein Geselle.

Altgarmssiel. Rud. Ricklefs, Schuhmacher.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. Juli ein fixer Knecht oder Arbeiter. Derselbe muß durchaus zuverlässig und im Rechnen nicht unerfahren sein, gegen hohen Lohn.

Jever, Hopfenzaun 146. J. F. Harms, Bierverleger.

Ziehung am 23. Juni d. J.

500000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung,** welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118000 Loosen 59180 Gewinne** im Gesammtbetrage von

11349325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500000 Mark,

speciell aber

1	à	300000
1	„	200000
1	„	100000
2	„	75000
1	„	70000
1	„	65000
1	„	60000
1	„	55000
2	„	50000
1	„	40000
1	„	30000
2	„	20000
26	„	10000
56	„	5000
106	„	3000
206	„	2000
812	„	1000
1518	„	400
36952	„	155
19490	„	Mk. 300,
200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.		

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesammtbetrage von Mark 119150 zur Verloosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55000, 3ter Mark 60000, 4ter Mk. 65000, 5ter Mark 70000, 6ter Mk. 75000, in 7ter aber auf event. Mk. 500000, spec. Mk. 300000, 200000 2c.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
1 halbes „ „ 3,
1 viertel „ „ 1,50.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco in Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht convenirende Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250000, 100000, 80000, 60000, 40000 2c.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessiren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registrirt und promptest effektuirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Herrenwäsche,

als: Manschettenhemden, Nachthemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten,

Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisirmäntel, Piqué-Röcke und gestrickte Röcke,

Kinderwäsche

in allen Größen halte stets in großer Auswahl am Lager.

Jever. Theod. Harms.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Jeverländ. Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewährt Darlehen gegen gute Sicherheit und vergütet für Einlagen jährlich an Zinsen:

bei halbjähriger Kündigung $3\frac{1}{2}$%,
„ vierteljähriger „ 3%,
„ kurzer „ $2-2\frac{1}{2}$%.

Für die Sicherheit der Einlagen haften die unterzeichneten Geschäftsinhaber mit ihrem ganzen Vermögen solidarisch.

A. G. Andrée. R. Cammann.

Für Arbeiter empfehle starke **rindlederne Knie- und Schaftstiefel, Arbeitsschuhe** in allen Sorten für Männer, Frauen und Kinder. **Pantoffeln** in Leder u. Filz empfiehlt in nur bester Waare billigst **Herm. Wolff,** Jever.

Ein fast neues Fahrrad hat billig abzugeben
Th. v. Lengen.

Matjesheringe, per Stck. 10 Pf., empf.	v. Lengen.
Rosinen, per Pfd. 20 Pf., empfiehlt	v. Lengen.
Futterreis, per Pfd. 10 Pfg., empf.	v. Lengen.
Goldfische trafen wieder ein bei	v. Lengen.

RHENSER
Natürliches Mineralwasser
Doppeltkohlensaure Füllung.

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Niederlage bei A. v. d. Brelie, Jever.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

Für **baare Einlagen auf Bankschein oder Conto-Buch** vergüten wir folgende Zinssätze:

bei ganzjähr. Kündigungsfrist entweder fest $3\frac{1}{2}$% p. a.
oder $\frac{1}{2}$% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens 3%, höchstens . . . . . 4% p. a.
bei halbjähr. Kündigungsfrist entweder fest 3% p. a.
oder $\frac{1}{2}$% unter dem jeweiligen Discontsatz der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$%, höchstens . . . . . 4% p. a.
bei vierteljähriger Kündigungsfrist . . $2\frac{1}{2}$% p. a.
bei 14tägiger Kündigungsfrist und auf **Check-Conto** . . . . . 2% p. a.

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die Oldenburger Bank mit ihrem Aktien-Kapital von 2 000 000 Mk. und ihren Reserven.

Hohenkirchen, im Mai 1898.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Oldenb. Stutbuch,

Bezirk 33.

Zum Brennen der Nachzucht der eingetragenen Stuten werden folgende Termine angesetzt:

1. bei Rohlfs Wirthshause in Marienfiel am 18. Juni d. J. für die Gemeinde Sande und Bauerschaft Rofthausen,

morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr für die Bauerschaft Sanderahm, 10 Uhr vormitt. für die Bauerschaft Salzengroden, nachm. 3 Uhr für die Bauerschaft Seedeich, 4 Uhr für die Bauerschaft Sande und 5 Uhr für die Bauerschaft Rofthausen.

2. bei Meenens Wirthshause in Schaar am 20. d. Mts. für die Gemeinden Neuende, Heppens und Bant,

morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr für die Gemeinden Heppens, Bant und Bauerschaft Kopperhörn, 10 Uhr vorm. für die Bauerschaften Neuende und Altengroden, nachm. 3 Uhr für die Bauerschaften Ebkeriege und Schaar.

3. bei Bargens Wirthshause in Accum am 23. d. Mts. für die Gemeinde Accum,

morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr für die Bauerschaft Langewerth, 10 Uhr vorm. für den übrigen Theil der Gemeinde Accum.

Vorgeführt werden müssen:

1. die aufgenommenen, aber noch nicht gebrannten Stuten,
2. die sämmtliche, von eingetragenen Stuten abstammende Nachzucht, ausschließlich Saugfüllen,
3. die im Bezirk 33 eingeführten Thiere, die nachweislich von eingetragenen Eltern abstammen,
4. die 3jährigen Stuten, die von jetzt an zur Zucht verwandt werden sollen, um auf eigenem Folium eingetragen zu werden.

Die Aufnahmebescheinigungen sind vorzuzeigen.

Marienfiel, 1898 Juni 12.

H. Harken, Obmann.

Die besten Dreschmaschinen der Neuzeit!

Breitdreschmaschinen
mit **patent. gesch. verbesserten Kugellagern**
für 1 Pferd.

Glattstroh-Stiftendreschmaschinen
mit Querschütteler und **patent. gesch. Dreschzähnen.**

Schrotmühlen,
welche bei **größter Leistung und leichtestem Gang** ein sehr **mehliges** Schrot liefern.

Ferner **Mähmaschinen** mit **Rollen und Kugellagern, Düngerstreumaschinen, Häckselmaschinen** ꝛc.

Jeder Landwirth verlange im eigenen Interesse meinen Katalog, welchen umsonst versende.

C. A. Trenkamp,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Lohne in Oldenburg.

Zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch à 60 Pfg., werden noch einige Theilnehmer gesucht.
Näheres Große Burgstraße 28.

Landesbibliothek Oldenburg